

„Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber“

- Bertolt Brecht

Eine Sache vorweg: Jetzt hat auch der letzte sehen können, dass sich Merz und die Faschisten die Hand reichen und auf Menschenjagd gehen, weil es in der Wirtschaft hagelt. Aber Widerstand gegen Faschismus und Krieg darf nicht vor anderen Kriegstreibern halt machen. Nicht vor Scholz, nicht vor Habeck. Sie sind genau so kriegsbesoffen, fleißige Abschieber und Teil des staatlich geschürten Rassismus.

KLASSENKAMPF STATT WAHLKAMPF!

Welch wunderbare Errungenschaft, der feierliche Akt der Demokratie, ein Fest! Fühlst du dich auch so gut bei der feierlichen Ausübung deiner Bürgerpflicht?

Der Tag, an dem du „Ja“ sagen sollst. Ja, zur Aufrüstung. Ja, zur Wehrpflicht. Dein Kreuz für die Abschiebung von Geflüchteten. Dein Kreuz für weitere Sparpolitik... Geld für Panzer und Raketen statt für bezahlbare Wohnungen und kostenlosen Nahverkehr – Wehrpflicht und Arbeitsdienst statt Übernahme - Musterung statt Bildung...

Genau das ist, was uns erwartet, wenn wir glauben, die Wahl der einen oder anderen Partei würde uns, der Arbeiterjugend, eine Zukunft schenken. Im Übrigen dürfen an dieser Wahl rund 10 Millionen² im „Wahlalter“ in diesem Land gar nicht teilnehmen, sind aber von den oben genannten Maßnahmen im Zweifel genauso betroffen. Unsere Zukunft kann nur schlechter werden, solange wir nicht den Mut haben, uns eine zu erkämpfen. Und dieser Kampf fängt nicht mit einem Kreuz auf dem Wahlzettel an, sondern damit, in unseren Schulen, Unis und Betrieben aufzustehen gegen den Krieg; diejenigen zu finden, mit denen man gemeinsam den Eingang blockiert, wenn Jugendoffiziere den Unterricht besuchen sollen.

Für die 18-jährigen bietet die kommende Bundestagswahl nur eine Auswahl: welchen Absender der Musterungsbescheid haben soll. Denn nichts als

Krieg haben die Banken und Konzerne der Jugend in Deutschland zu bieten. Und nichts anderes als die Ziele der Banken und Konzerne sehen die Wahlprogramme der bürgerlichen Parteien vor. Eine Wahl zwischen Kriegstreibern aus Überzeugung und Kriegstreibern aus ökonomischem Zwang.

Der Krieg bestimmt längst den Alltag auf der Welt, unzählige Menschen haben ihr Zuhause und ihre Familien verloren. 122 Millionen waren 2024 weltweit auf der Flucht³. Immer größere Ausmaße nimmt die Zerstörung an, es ist die einzige Möglichkeit für die Kapitalisten, sich noch zu halten: Wenn die Profiteure der Kapitalisten mit dem normalen Betrug, Zerstörung von Mensch und Natur und Ausbeutung der Arbeiter nicht mehr erhalten werden können, dann müssen die anderen Völker bluten. 80 Jahre nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Rote Armee trachtet diese großdeutsche Bestie wieder danach, fremde Länder zu überfallen. Heute steht sein Militär wieder in Litauen, unweit von Vilnius, wo die SS über 100.000 Menschen ermordete.

Diese Wahl misst sich, wie alle andere in dieser Zeit, an einer Frage: Wie kann das Morden und die Zerstörung gestoppt werden? Und die Bundestagswahl kann keine Antwort darauf liefern. Wie auch? Die Kapitalisten haben keine andere Möglichkeit mehr, sich noch zu halten, als durch Raub und Zerstörung. Ihre Parteien, ihr Parlament, ihr System kann den Krieg nicht beenden!

1 Bertolt Brecht

2 Mediendienst Integration, Dezember 2024

3 UNO Flüchtlingshilfe

Aber wer den Krieg nach außen führen will, muss für Ruhe an der Heimatfront sorgen. Wenn die Massen entlassen werden, wenn sie stattdessen in den Arbeitsdienst und an die Front geschickt werden sollen, stehen Streikrecht und Versammlungsfreiheit den Herrschenden nur im Weg. Jede noch so kleine Freiheit wird von uns erkämpft werden müssen.

Die AfD allein macht keinen Faschismus. Dazu gehört das aggressivste Kapital und bereits die bürgerlichen Parteien, die den Weg für den Faschismus ebnen. Die Gesetze sind zum größten Teil schon gemacht: Einschränkungen der Versammlungsfreiheit, Pilotmodelle verpflichtender Arbeit/Vorbereitung eines Arbeitsdiensts, Bezahlkarten statt Bargeld für Flüchtlinge, was jetzt auch für Arbeitslose gefordert wird. Die Militarisierung der gesamten Gesellschaft steht auf der Tagesordnung. Dass Jugendoffiziere in Schulen auftreten, ist schon länger gang und gäbe, in Bayern wurde mit dem Gesetz zur Förderung der Bundeswehr das Hausrecht des Schulleiters gegen die Militaristen ausgehebelt. Im gleichen Zuge wurden Zivilklauseln an Universitäten verboten. Immer mehr Menschen werden unter dem Kommando der Bundeswehr gestellt: Der Heimatschutz, also diejenigen, die größtenteils nicht dauerhaft Soldaten sind, sondern normale Berufe haben, sich somit direkt in den Betrieben einnisten und im Zweifel auch als Streikbrecher eingesetzt werden können, wird als neu gegründete Heimatschutzdivision ins Heer integriert. Dazu kommen über eine Million Feuerwehrlaute, ehrenamtlich und hauptberuflich im Rettungsdienst Arbeitende, sowie eigentlich das gesamte Gesundheitswesen: Im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit unterstehen sie im Katastrophenfall alle dem Militär. Und sie müssen auch den Rassismus und den Hass gegen andere Völker schüren: Wer auf Jugendliche aus anderen Ländern schießen soll, muss glauben, dass er das mit irgendeinem Recht tut.

Dabei haben die Völker der Welt längst bewiesen, dass es auch anders geht. Wenn nicht die Profitgier einiger weniger die Produktion diktiert, sondern die Frage, wie man der gesamten Gesellschaft ein gesundes, glückliches Leben ermöglicht. Die materiellen Bedingungen dazu sind längst geschaffen: Der unfassbare Reichtum auf dieser Welt, die technischen Möglichkeiten.

Aber allein durch Wahlen wurde so etwas noch nie

erreicht! Wie schon Kurt Tucholsky feststellte: "Wenn Wahlen etwas änderten, wären sie längst verboten." Den Krieg kann man nicht abwählen. Die Wehrpflicht auch nicht. Nur ein Blinder kann noch glauben, dass man Faschismus und Krieg durchs Wählen verhindern könnte. Der Kampf gegen Faschismus und Krieg fand schon immer und findet immer noch in den Betrieben und auf der Straße statt.

Der Mythos, um etwas zu verändern an der Lage der Welt, müsse man nur wählen gehen, soll passiv machen und individualisieren. Das ist doch genau das Gegenteil von dem, was es jetzt braucht! In Schule, Uni oder Betrieb: Steht auf, widersprecht den Kriegstreibern und Vaterlandsverteidigern, ob es Kollegen, Mitschüler oder Lehrer sind. Du bist mit Sicherheit nicht der Einzige, der gegen den Krieg ist. Aber einer muss aufstehen und den Anfang machen.

Wenn bei den 18-jährigen die ersten Briefe zur Datenerfassung von der Bundeswehr ins Haus flattern, kann die Antwort nicht sein, dass jeder allein damit klarkommen muss. Es reicht auch nicht, wenn sich einzelne dazu entscheiden ihre Daten nicht abzugeben, und deswegen eine fette Geldstrafe zahlen müssen. Nein! Es braucht gemeinsame Aktionen, vor und in den städtischen Meldebehörden oder "Karrierbüros" der Bundeswehr, und vor allem in unseren Schulen, Unis und Betrieben!

Das sind die Fragen, die uns aktuell beschäftigen müssen, nicht die Frage, welche Partei man wählen sollte! Also raus auf die Straße: Klassenkampf statt Wahlkampf!

Zentralrat der FDJ, 02. Februar 2025



**FDJ Zentralrat
Jonasstraße 29
12053 Berlin**

zentralrat@fdj.de // www.fdj.de // Instagram: [freie_deutsche_jugend](#) // FB: [FDJ Revolution und Sozialismus](#)

E.i.S., V.i.S.d.P.: J. Haas c/o FDJ Zentralrat